

Orsoyer Bürgerblatt



Orsoyer Gruppen und Kreise



Herausgeber: BSV Orsoy von 1551 e.V. und die Orsoyer Vereine
Verantwortlich für den Inhalt: Andreas Blumenstengel

www.bsv-orsoy.de SB Nr. 172

Orsoy 2040 – Wie geht es weiter?

Rheinberger Innenstadtzentralismus - Es gibt auch noch Orsoy, Budberg, Eversael, Borth, Wallach, Ossenberg, Millingen und Alspray!



Gelände des ehem. Hotel Rheintor (Rhbg)

Die Orsoyer Vereine, Gruppen und Kreise möchten mit diesem durchaus pointierten Bürgerblatt wachrütteln!

Die Stadt Rheinberg ist keine homogene Stadt! Jeder Stadtteil hat seine eigene Historie, seine eigenen Gegebenheiten und Bedürfnisse.

Augenscheinlich scheint dies im „Hauptort“ Rheinberg in Vergessenheit geraten zu sein. Es grüßt die ewig gepamperte Innenstadt mit ihren quadratischen Bäumen, diversen Marktumgestaltungsbauarbeiten, diversen (gescheiterten) Innenstadtbelebungsversuchen,

Rechtschreibfehlern auf Büchern alter Gelehrter, größenwahnsinniger, kostspieliger Glaskästen am gotischen Rathaus, zentralisierter Sportstätten, usw. Gibt es etwa nur Rheinberg?!

Die Aufstellung der Alltagsmenschen (Stadtmarketing) nur im Innenstadtbereich ist hier exemplarisch. Warum nicht auch vor der Ossenberger Schlosskapelle oder in Eversael am Rhein platziert? Man könnte diese Liste noch unendlich weiterführen....

Die Pressemeldungen der jüngsten Zeit aus „Rheinberg“ lassen einen auch nur noch verständnislos mit dem Kopf schütteln. Sei es mit Meldungen aus Politik oder Verwaltung. Es wird von frisch vom DLB gepflasterten Hofeinfahrten berichtet*, Regionalzüge die nicht fahren, ein katastrophales Freibadöffnungsmanagement. Auch die Vorschläge und beliebigen Wahlprogramme der Parteien

bestehen aus Bierdeckelprogrammen, allgemeinen Floskeln - nichts konkretes, oder innenstadtspezifischer Themen wie ein Aufhübschen des Stadtparks o.ä. Was hier fehlt ist eine Zukunftsperspektive, ein **neues Gesamtkonzept** für die nächsten zwanzig Jahre, **unter Einbeziehung aller Stadtteile!** Wie soll „unsere“ Stadt in zwanzig Jahren aussehen? Was wollen wir? – Eine reine Schlafstadt?!

Es geht hier um Weitsicht und nicht nur um eine Absicherung der nächsten Legislaturperiode. [Anmerkung:

Es existiert ein Tourismuskonzept (kaum bekannt), was aber wieder fast nur auf die Rheinberger Innenstadt ausgelegt ist, ebenso das Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahre 2004!]

Eine einseitige Fokussierung auf die Innenstadt ist grundlegend falsch. Rheinberg überzeugt eher durch Vielfalt! Einzelhandel, Gastronomie und vor allem Bürgerinnen und Bürger gibt es auch in den Stadtteilen! Leider haben die Stadtteile und insbesondere Orsoy keine Lobby in Rheinberg!

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre in Rheinberg zeigt, dass so gut wie Alles verschlafen worden ist, was es zu verschlafen gibt. Nachbarkommunen wie Kamp-Lintfort, Alpen und Xanten sind mit Sieben-Meilen-Stiefeln (Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus) enteilt. Die Presse berichtete...

Wie Vater Rhein vor 300 Jahren, haben sich viele Bürger längst anders orientiert und kaufen beispielweise in Kamp-Lintfort ein. Sicherlich ist die Politik nicht an allem schuld, aber sie setzt Rahmenbedingungen und der Rahmen ist stark sanierungsbedürftig!

** Orsoyer Glosse:*

Rheinberg gehörte jahrhundertlang zum Kurfürstentum Köln.

[Orsoy zum Herzogtum Kleve].

Offensichtlich hat man sich in

Rheinberg mit dem (kölschen)

Klüngel ein historisches Erbe bewahrt...



Orsoy 2040 – Eine Perspektive

Und Orsoy? Orsoy bewegt sich seit über 20 Jahren leider in die falsche Richtung. Trotz einiger Lichtblicke (wie z.B. Café Frau Ella oder das Frauenzimmer) überwiegen Schließungen von Gaststätten wie Rheingarten, Alt-Orsoyer Schenke, Altes Fährhaus, Fährmannbrunnen, Kuhpoort, Ratsstube oder die Schließung von vielen Einzelhandelsgeschäften. Nur einige Beispiele einer traurigen Entwicklung! Die Schließung des Marienhospitals war auch noch zu verkraften. Nebenbei wurde eine ZUE eingerichtet, die sich (bei aller Notwendigkeit) auch eher als Spaltpilz im Zusammenleben in Orsoy entpuppt hat. Die angekündigten Umwälzungen der Kirchengemeinden werfen ihre Schatten voraus. Ebenso gilt es die historische Bausubstanz zu erhalten. Im Krieg wurde viel zerstört, aber danach - durch Zeitgeist und Unterlassung - wurde auch viel vernichtet. Das darf nicht so weiter gehen! Das Haus Café Münster muss erhalten bleiben, da es mit zu den ältesten Gebäuden im Ort gehört. Auch das Raumangebot für Versammlungen, Familienfeiern und Vereine wird immer kleiner. Für größere Veranstaltungen ist kein Platz da. Orsoy ist mit der letzte Stadtteil ohne Bürgerhaus. Es wird aus der Politik immer auf das Rathaus verwiesen. Dies ist aber kein Ersatz! (Raumnot, Vollbelegung und kein Außengelände) Apropos Rathaus... es wird von Politik und Verwaltung so getan, als wenn die jetzt anstehende Rathaussanierung „der große Wurf“ für Orsoy wäre (nach dem Motto: wir tun was). Dabei wird aber gerne verschwiegen, dass bis auf wenige kosmetische Reparaturen, im Rathaus einem der Charme der 1960er Jahre entgegenspringt und jahrzehntelang nichts gemacht wurde. Eine Sanierung ist mehr als überfällig. Auch ein bisschen Asphalt auf den stark frequentierten Parkplatz (u.a. von Touristen) am Nordwall zu kippen ist sicherlich nicht besonders erwähnenswert.



Fakt ist, dass Orsoy in der Rheinberger Politik und Verwaltung kaum vorkommt.

Dabei steckt hier in Orsoy so viel Potential, das in vielen Punkten die Rheinberger Innenstadt in den Schatten stellt. Hier gilt es anzusetzen.

Orsoy war und ist (noch) ein Ausflugsort an der **Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein.**

Orsoy kann mit Highlights aufwarten, die es im weiten Umkreis so nicht gibt.

Direkte Rheinanbindung mit Fähre, einer Rheinpromenade, einem histor. Stadtkern, eingebettet in herrlicher Natur. Nicht zu vergessen ist der Kreuzungspunkt überregionaler Fahrradwege. Mit diesem Pfund kann man viel bewegen, was Strahlkraft auch auf ganz Rheinberg hätte. Man muss es nur wollen. Wir empfehlen den Rheinberger Verantwortlichen (unvoreingenommen) sich an einem Sommerwochenende in Orsoy und dann zum Vergleich in der Rheinberger Innenstadt aufzuhalten. Dann wird man schnell feststellen, wo gerade im touristischen Bereich das Potential liegt.

Die anstehende Deichsanierung in Orsoy ist eine einmalige Chance, die ergriffen werden muss, um dieses Potential auszuschöpfen! Hier muss weitsichtig investiert werden und sollte nicht nur den reinen Hochwasserschutz im Blick haben. Auch mal über den Tellerrand schauen.

Die Bevölkerung muss bei allen Themen mitgenommen werden! Dies ist das Wichtigste.

Hinterzimmer-Beschlüsse sind nicht mehr zeitgemäß. Transparenz ist das Stichwort.

Die Vereine, Gruppen und Kreise in Orsoy engagieren sich stark in Orsoy, um den Ort, den Bürgersinn und das Zusammenleben zu fördern. Wir blicken gemeinsam nach vorne.

Deshalb haben wir uns umgehört, einige Vorschläge zusammengetragen und stellen diese mit unserer **Perspektive Orsoy 2040** (➔ **auf den Homepages der Vereine herunterladbar**)

der Politik und Verwaltung zur Verfügung, damit sich (endlich) etwas in die richtige Richtung bewegt! Diese Perspektive haben wir allen Ratsfraktionen und den Bürgermeisterkandidaten übermittelt. Wir hoffen auf eine angeregte Diskussion mit zukunftsweisenden Ergebnissen.

Sonst muss man leider sagen: Gute Nacht Rheinberg!

Eilmeldung: Die Leselust sucht Nachfolger! Wer Interesse daran hat, im Verein Leselust mitzuarbeiten, kann sich unter der Telefonnummer 02844 2582 an Klaus Geldermann wenden oder unter 02844 1998 an Petra und Wilfried Gehnen.